

Frankfurter Allgemeine

Magazin

MAI 2018
DESIGN



**KÖLN
SETZT
SICH HIN**

**LAS VEGAS
TRAUT
SICH WAS**

**LISSABON
KLINGT
SCHRILL**



ALBERT trägt seinen Namen zu Ehren von Alberto Minotti, dem Gründer von Minotti. Die Marke wird 70, der Sessel könnte aus den Fünfzigern sein.



ALANDA lässt an die achtziger Jahre denken. Der Couchtisch von Paolo Piva, der 2017 starb, ist nun wieder bei B&B Italia zu haben.



AQUA wirkt wie aus Glas, ist aber ein Waschbecken aus Stahl (Alape), das nur dünn mit mehreren Schichten glasiert wurde.



AÉRIAS stammt von Tilla Goldberg und der Ippolito Fleitz Group (Classicon). Ihr Stahlrohressel ist im Muster des Wiener Geflechts mit Lederbändern bespannt.

HANDWERK



DIAVOLETTI nennt sich die Vasen-Familie aus „kleinen Teufeln“, die Daniel Elmer und Alessandro Mendini – inspiriert von Kykladensidolen – für Cappellini entworfen haben.

**SETZEN
STELLEN
LEGEN**

Vierzig Neuheiten
und vier Großtrends von der
Mailänder Möbelmesse
Von Peter-Philipp Schmitt



TRIANGLE von Wilhelm Wohlert war 1952 fürs Louisiana Museum of Modern Art entstanden. Stellar Works hat den Sessel in Aluminium neu aufgelegt.



LINNUT besteht aus Polycarbonat (Magis). Die leuchtenden Vögel sind der Birds-Kollektion aus Glas von Otava Toikka nachempfunden, die 1972 für Iittala entstand.



KINGWOOD ist der größte Stuhl der Woody-Kollektion. Erstmals biegt Philippe Starck nicht ausschließlich Kunststoff für Kartell in Form, sondern eine Holzplatte aus Palisander.



988 besticht durch seine verschlungenen Beine. Den Massivholztisch von Bodo Sperlein (Rolf Benz) gibt es in Eiche oder Nussbaum.



SHADES ist eine Fliesenkollektion (Ceramiche Piemme) von Designer Gordon Guillaumier, die von handbemalten Majolika inspiriert wurde.



WOODEN CLOUD ist aus Holz. Der Entwurf von Ronan und Erwan Bouroullec stammt aus dem Jahr 2004, das Original-Regal Cloud (Cappellini) besteht aus Polyethylen.



CARLINO hat Carlo Mollino 1939 entworfen. Das einbeinige Kästchen wird an der Wand befestigt. Neu aufgelegt von Zanotta.



BEUGEL stand seit 1927 im Kaufhaus Metz & Co in Amsterdam. Den Stuhl aus gebogenem Stahl und lackiertem Sperrholz, den Gerrit Thomas Rietveld einst entwarf, gibt es nun bei Cassina.

GOPLE wird nach alter venezianischer Tradition geblasen. Die Glasleuchte des New Yorker Studios BIG (Artemide) spielt mit Licht und Farben.



TRUMEAU nennt sich der Schrank von Gio Ponti und Piero Fornasetti, den es nun neu bemalt und in Hellblau als Architettura Celeste (Fornasetti) gibt.



ROMBO nennt sich die Vasen-Kollektion von Alessandro Mendini, die als Teil der Serie Monster vom Glashersteller Lassit herausgegeben wird.



BESAU-MARGUERRE haben diesen Beistelltisch in Plissee-Optik aus Porzellan für die Manufaktur Fürstenberg entworfen.



D.859.1 war 1959 von Gio Ponti eigens für das „Time & Life“-Gebäude in New York entworfen worden. Die Lizenz an dem Tisch hat Molteni & C.

RE-EDITION

FOTOGRAFIER: ...



WOODSTOCK mutet orientalisch an, ist aber Teil der neuen Home-Kollektion der italienischen Marke Enro.



GEMINI SWIVEL von Ben van Berkel und seinem UNStudio (Arrifort) hat eine doppelt gebogene Schale, auf der man nicht nur gerade sitzen soll.



HANA umschließt den menschlichen Körper. Zum besonders weichen Sessel von Simone Bonanni (Mooodi) gehört auch eine Ottomane.



ORDINAL steht auf diagonal angeordneten Holz- oder Aluminiumbeinen. Design von Michael Anastassiades für Cassina.



ELIPSE lässt sich sogar an die Wand hängen. Auch dafür hat Patrick Jouin eigens ein großes Loch in der Lehne seines Aluminiumstuhls (Zanotta) vorgesehen.



DUNE soll ein Hot Spot im Büro sein, auf dem man sich ungezwungen trifft. Die Sitz-Arbeitsinsel (Offecce) stammt von Front.



LIBELLULE ist eine Skulptur zum Sitzen von Kat Meyer-Brühl. Sie gehört zur Familie Brühl und dessen 70 Jahre altem oberfränkischen Unternehmen.

ROT

SIENA kann auf vier Beinen aus Holz und Metall stehen. Simone Bonanni lässt ihren Stuhl (MDF) aber auch auf gebogenen Kufen schaukeln.



ADD CABLE heißt der Tisch von Anya Sebton (Lammhults), weil ein Fünf-Meter-Kabel zum Ausziehen und Steckdosen integriert sind.



FERRO von Piero Lissoni (Porro) ist ein Metalltisch mit abgerundeten Ecken, der dank einer Lackschicht glänzt.



VUELTA nennt sich eine Sessel- und Sofa-familie, zu der jetzt auch eine Chaiselongue gehört. Design von Jaime Hayon für Witmann.



TONBO (japanisch für Libelle) ist eine standfeste Garderobe von Junpei & Tori Tamaki aus Tokio. (Living Divani)



EDDY hat einen beweglichen Schirm aus Stahlblech. Entworfen wurde die Leuchte von Simon Legald für Normann Copenhagen.

RING gibt es in fünf Höhen; nicht bei jedem der Tische von Nendo (Minotti) ist der Kreis tragendes Element.



HUB ist Nachttisch und Kommode zugleich. Design: Gabriele und Oscar Buratti. (Porro)



TENSE ist ein Tisch mit unterschiedlichen Gittermustern und Marmorintarsien. Design: Michele und Piergiorgio Cazzaniga für MDF.



BENJAMIN mit der in Chinablau lackierten Platte gehört zur Kollektion Flexform Mood. Design von Samuel Accoccheri.

MARMOR



ASCANIO gibt es auch auf hohen Beinen. Den Beistelltisch hat Antonio Citterio für Flexform entworfen.



DIAMOND mit dem Marmorfuß hat Marcel Wanders als Teil der Kollektion Objets Nomades für Louis Vuitton gestaltet.



BUBBLES heißt das von Marco Piva gestaltete Waschbecken (Kreoo), weil es an aufsteigende Seifenblasen erinnert.

CONSTELLATION sind Accessoires aus poliertem Marmor fürs Bad. Design von Studioepe für Agape.





TONBO (japanisch für Libelle) ist eine standfeste Garderobe von Junpei & Iori Tamaki aus Tokio. (Living Divani)



EDDY hat einen beweglichen Schirm aus Stahlblech. Entworfen wurde die Leuchte von Simon Legald für Normann Copenhagen.



BENJAMIN mit der in Chinablau lackierten Platte gehört zur Kollektion Flexform Mood. Design von Samuel Accoceberry.

RING gibt es in fünf Höhen; nicht bei jedem der Tische von Nendo (Minotti) ist der Kreis tragendes Element.



ASCANIO gibt es auch auf hohen Beinen. Den Beistelltisch hat Antonio Citterio für Flexform entworfen.



HUB ist Nachttisch und Kommode zugleich. Design: Gabriele und Oscar Buratti. (Porro)



DIAMOND mit dem Marmorfuß hat Marcel Wanders als Teil der Kollektion Objets Nomades für Louis Vuitton gestaltet.



TENSE ist ein Tisch mit unterschiedlichen Gittermustern und Marmorintarsien. Design: Michele und Piergiorgio Cazzaniga für MDF.



BUBBLES heißt das von Marco Piva gestaltete Waschbecken (Kreoo), weil es an aufsteigende Seifenblasen erinnert.



CONSTELLATION sind Accessoires aus poliertem Marmor fürs Bad. Design von Studioepe für Agape.

MARMOR